



SCHNELSEN 2040

AUFTAKT

FOKUS FROHMESTRASSE

Ergebnisdokumentation

der Auftaktveranstaltung am 11. April 2019
im Freizeitzentrum Schnelsen

Auftaktveranstaltung des Beteiligungsverfahrens „Fokus Frohmestraße“ am 11. April 2019

Ergebnisdokumentation

Datum: 11. April 2019

Zeit: 19:00 bis 21:30 Uhr

Ort: Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16

Teilnehmende: ca. 180 Personen

Ablauf der Veranstaltung

- I. Einleitung
- II. Vorstellung der Rahmenbedingungen
- III. Möglichkeiten der Beteiligung
- IV. Fragen und Anregungen im Plenum
- V. Dialog an Themenstationen

I. Einleitung

Herr Kropshofer (Mitarbeiter der steg Hamburg mbH) begrüßt die Teilnehmenden und übergibt das Wort an Herrn Stephan (Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirksamt Eimsbüttel).

Herr Stephan freut sich über das große Interesse der Schnelsenerinnen und Schnelsener an dem Beteiligungsverfahren. Er erläutert den Anlass des Beteiligungsverfahrens: Die Frohmestraße in Schnelsen ist der zentrale Einkaufs- und Versorgungsbereich des Stadtteils. Laut dem Nahversorgungskonzept für den Bezirk Eimsbüttel erfüllt das Schnelsener Zentrum allerdings nur knapp die Kriterien für ein übergeordnetes Zentrum. Auch in der lokalen Bevölkerung ist eine Unzufriedenheit über die Verschlechterung der Einkaufsmöglichkeiten an der Frohmestraße spürbar.

Es besteht ein Konsens zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern, dass die Situation an der Frohmestraße verbessert werden muss. Als Grundlage für eine Umgestaltung und Aufwertung des Zentrums hat das Bezirksamt Eimsbüttel die steg Hamburg damit beauftragt einen umfassenden Beteiligungsprozess durchzuführen. Gemeinsam soll so bis Anfang 2020 eine tragfähige Zukunftsperspektive mit realisierbaren Maßnahmen zur Stärkung des Zentrums entwickelt werden. Im Rahmen der Beteiligung gilt es daher, zusammen mit der Schnelsener Bevölkerung und lokalen Interessengruppen (Grundeigentümern, Ladenbesitzer und Gewerbetreibende, Marktbeschicker, Handelskammer, Vertreter des Freizeitentrums, Kinder und Jugendlichen, Vereine, Schulen sowie Kommunalpolitik) die Anforderungen und Wünsche an das Schnelsener Zentrum von Morgen herauszuarbeiten. Die heutige Veranstaltung bildet den Auftakt für das Verfahren, das aus zahlreichen Bausteinen und Möglichkeiten zur Beteiligung besteht.

II. Vorstellung der Rahmenbedingungen

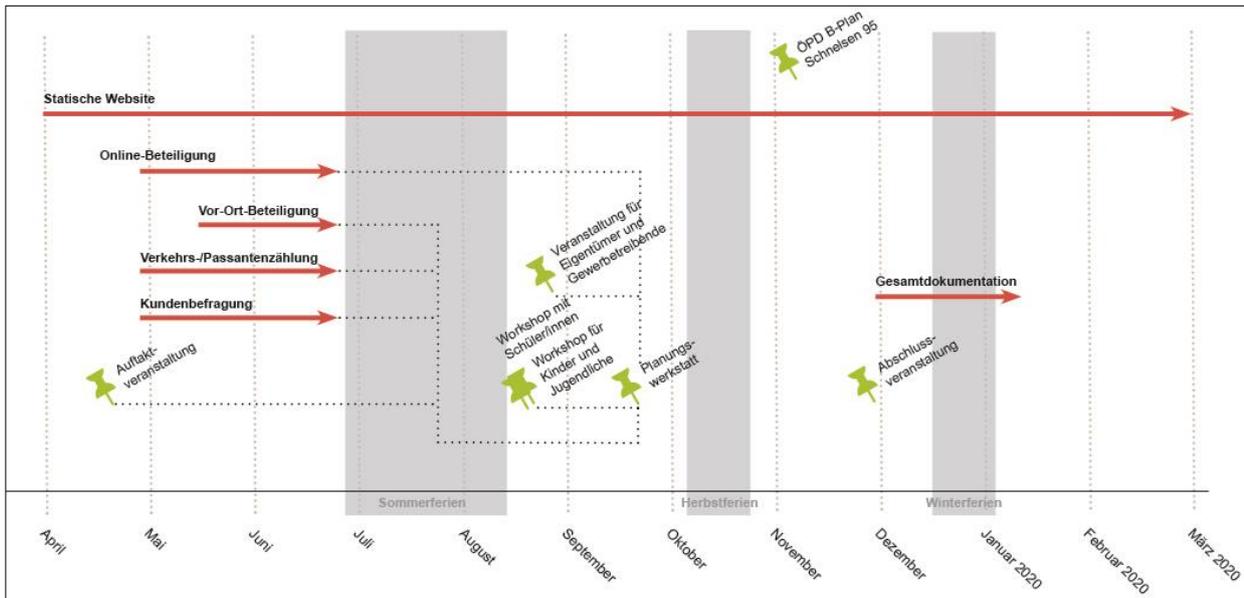
Herr Stephan stellt anhand einer Präsentation die Rahmenbedingungen im Stadtteil Schnelsen und im Zentrumsbereich rund um die Frohmestraße vor. Die Präsentation kann auf der Internetseite zum Beteiligungsverfahren unter

www.hamburg.de/eimsbuettel/frohmeustraße eingesehen und heruntergeladen werden. Zudem ist sie als Anhang Teil dieser Dokumentation.



III. Möglichkeiten der Beteiligung

Herr Kropshofer stellt das Team der steg Hamburg und die verschiedenen Bausteine des Beteiligungsverfahrens vor. Bereits in der heutigen Veranstaltung haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit an verschiedenen Themenstationen ihre Ideen Anregungen oder Forderungen in das Verfahren einzubringen.



Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens „Fokus Frohmestraße“ haben die Schnelseher und Schnelseherinnen in den kommenden Monaten innerhalb verschiedener Formate, wie z.B. Workshops, Befragungen vor Ort und im Rahmen einer Online-Beteiligung die Gelegenheit Ideen und Anregungen für die zukünftige Entwicklung ihres Zentrums einzubringen. Den zentralen Baustein bildet dabei die Planungsworkstatt, die voraussichtlich im Herbst stattfinden wird. Auf der Veranstaltung sollen gemeinsam konkrete Maßnahmen und Projekte entwickelt werden.

IV. Fragen und Anregungen im Plenum

Im Anschluss an die Präsentationen von Herrn Stephan und Herrn Kropshofer haben die Teilnehmenden die Möglichkeit Fragen und Anregungen im Plenum zu stellen bzw. zu geben.

In der anschließenden Diskussion wird von einigen Teilnehmenden kritisiert, dass es in der Vergangenheit bereits verschiedene Planungen zur Umgestaltung der Frohmestraße gab, hiervon jedoch wenig umgesetzt wurde. Insbesondere im Themenfeld Verkehr müssen Lösungsansätze gefunden werden. Bei vielen der Teilnehmenden hat die Schaffung von Parkplätzen eine hohe Priorität. Die geäußerten Ideen reichen von Parkplätzen auf dem Autobahndeckel bis zu einem Parkhaus auf dem Markt-

platz, das im Erdgeschoss weiterhin den Markt beherbergt. In Bezug auf den Busverkehr gibt es unterschiedliche Stellungnahmen. Einige fordern eine Reduzierung der Buslinien zugunsten des Autoverkehrs. Andere kritisieren diesen Ansatz, da eher die Alternativen zum privaten PKW gefördert werden sollen, um die Frohmestraße zu entlasten. Von vielen Teilnehmenden wird kritisiert, dass es in Schnelsen noch keine Sharing-Angebote, wie zum Beispiel Car-To-Go oder Stadt-Rad gibt.

In Bezug auf die Radwegführung gibt es im Plenum keinen Konsens. Einige schlagen vor den Fahrradverkehr auf die Straße zu verlegen, andere sprechen sich klar dagegen aus. In der Diskussion wird ebenfalls vorgeschlagen die Frohmestraße zur Fußgängerzone zu machen, oder „shared space“-Flächen einzurichten.

Im Anschluss wird von Seiten der Teilnehmenden noch gefragt, wie ihre Vorschläge für Projekte und Maßnahmen denn umgesetzt werden sollen. Herr Stephan erklärt dazu, dass das Bezirksamt derzeit prüft, ob das Schnelsener Zentrum ein Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung werden kann. In dem Rahmenprogramm (kurz: RISE) stehen Mittel für infrastrukturelle Maßnahmen zur Verfügung. Sollte das Zentrum keine RISE-Fördergebiet werden, müssen Politik und Verwaltung andere Wege zur Umsetzung der entwickelten Maßnahmen finden.

In der Diskussion werden von den Teilnehmenden bereits sehr konkrete Vorschläge und Ideen geäußert. Damit die Vorschläge nicht verloren gehen, bitten Herr Stephan und Herr Kropshofer die Teilnehmenden die Diskussion an den Thementischen fortzusetzen und ihre Beiträge auf Karten und den Plänen festzuhalten.



V. Dialog an Themenstationen

An insgesamt drei Themenstationen haben die Anwesenden die Möglichkeit ihre Anmerkungen einzubringen. Folgende Themen werden an den Tischen kombiniert:

1. Gewerbe, Handel und Dienstleistung / Kommunikation und Image
2. Verkehr und Mobilität / Freizeit, Spiel und Sport
3. Aufenthalt und öffentlicher Raum / Städtebau und Architektur

Im Folgenden werden sämtliche Anmerkungen zu den verschiedenen Themen aufgeführt. Die Teilnehmenden haben zudem die Möglichkeit anhand von Legosteinen darzustellen, welches Themenfeld ihnen besonders wichtig ist. Die Reihenfolge der Themen entspricht der vorgenommenen Priorisierung durch die Teilnehmenden der Veranstaltung. Die Priorisierung ist der Anzahl an Legosteinen zu entnehmen.



Verkehr und Mobilität (49 Legosteine)

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

- Einbahnstraßenregelung für PKW, LKW und Krafträder
- Zone 30 in der Frohmestraße und Wählingsallee
- Keine Autos, nur Busse, Taxis, Fahrräder, Fußgänger, Lieferverkehr und Anlieger (Beispiel Mönckebergstraße)-> regt zum bummeln an – es wird mehr Geld ausgegeben
- Durchgangsverkehr aussperren
- Tempo 30 in der Oldesloer Straße von Schleswiger Damm bis Kriegerdankweg
- Erleichterungen für den MIV, keine zusätzlichen Behinderungen
- Zur Stadt hin auf den Friedrich-Ebert-Damm ausweichen

- Gespräch mit Eigentümern suchen, Standort vom Einkaufszentrum mit (rückwärtigen) Zufahrt zum Parkhaus
- Frohmestraße als „Shared Space“ einrichten
- Frohmestraße verbreitern
- Bei der Umgestaltung den Ausweichverkehr in die Nebenstraßen beachten und vermeiden -> z.B. in den Kriegerdankweg
- Bei Einrichtung der Einbahnstraßenregelung die Verteilung der Verkehre berücksichtigen
- Zufahrt zu den Straßen Meddenwarf und Am Dorfteich vom Schleswiger Damm zur Entlastung
- Oldesloer Straße entlasten, die Buslinie 195 kommt immer zu spät und nicht vorwärts
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen
- Bei der Umgestaltung der Frohmestraße die Gewerbetreibenden miteinbeziehen
- Keine Fußgängerzone für die Frohmestraße, das könnte sich nachteilig auf die Gewerbetreibenden auswirken
- Verbreiterung der Straße
- (E-)Car-sharing fördern
- Autonome Transportsysteme für Einkäufe um den Autoverkehr von Anwohner zu reduzieren
- E-Autos Ladestationen
- Switchh Point
- Anlieferungen in der Frohmestraße zeitlich eingrenzen
- Ganzheitliches Mobilitätskonzept für die Frohmestraße und das Umfeld
- Neue Straße auf dem Autobahndeckel Richtung Meddenwarf (Einbahnstraße)

Parken

- Parkplätze entfernen (Parkplätze zerstören die Ästhetik der Frohmestraße)
- Parkdeck an dem Freizeitzentrum Schnelsen (unten Markt, oben Parken -> nach dem Beispiel des Isemarkts)
- Kein Parkhaus vor dem Freizeitzentrum Schnelsen
- Parkplätze auf dem Autobahndeckel
- Parkhaus zwischen der Frohmestraße und Meddenwarf am Autobahndeckel (Hinter Hausnummer 45, Frohmestraße)
- Weniger Parkplätze in der Straße, den Sportplatz auf den Autobahndeckel verlegen und auf dem alten Sportplatz Parkhaus errichten
- Parkplätze zwischen den Straßen Wählingsallee und Jungborn
- Parkhaus auf dem heutigen REWE Parkplatz

- Parkhaus unter dem Park an der Straße Burgwedel
- Modernisierung der Parkplätze und Entfernung der „Nasen“
- Kostenfreier P&R Parkplatz
- Problem Dauerparker
- Anwohnerparken mit Ausweis (Am Dorfteich)
- Parkpalette beim Modezentrum mit einem Bushuttle zur Frohmestraße
- Parkplätze für Anwohner auf dem Gelände des Modezentrums
- Schräge Parkbuchten
- Parkzeitkontrolle (z.B. maximal eine Stunde in der Frohmestraße parken)
- Parkgebühren erheben, die beim Kauf im Geschäft vergütet werden
- Quartiersgaragen unter dem TUS Germania Sportplatz -> Zuwegung Riekbornweg und Wählingsallee
- Schulparkplatz am Wochenende als Parkfläche freigeben
- Vorhandene Parkplätze besser ausschildern -> Parkleitsystem
- Unterirdische Parkplätze schaffen
- Fahrradbügel und Werbeschilder entfernen, Parkplätze großzügiger gestalten

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Bessere Busverbindung
- Bessere Taktung der Nachtbusse
- U-Bahn (mit Anbindung an die U3)
- U-Bahn von Niendorf nach Schnelsen
- U-Bahn-Verbindung von Niendorf-Nord bis IKEA
- Bessere Taktung der AKN (viele Schnelsener sind davon abgeschreckt auf den ÖPNV umzusteigen)
- Mehr Durchfahrten der AKN zum Hauptbahnhof
- S-Bahn?
- Busse in den Untergrund
- Busverbindung Richtung Halstenbeker Straße auch nach 20:30 Uhr
- Untertunnelung der Bahnübergänge an der Pinneberger Straße und Süntelstraße
- Buslinie 183 im 10-Minuten-Takt, statt 20-Minuten-Takt
- Bushaltestellen an das obere und untere Ende der Frohmestraße verlegen
- Bushaltestellen auf den Autobahndeckel und auf die Ecke Frohmestraße/Oldesloer Straße verlegen
- Buslinien 5 und 183 sollten eine andere Streckenführung bekommen, weil sie immer überfüllt sind und zukünftig immer öfter fahren werden (alternative Streckenführung über die Holsteiner Chaussee)

- Verlegung der Bushaltestelle Richtung Niendorf Nord zur Ecke Meddenwarf (jetzige zu schmal)
- Nicht jede Buslinie durch die Frohmestraße führen
- Busschleife auf dem Autobahndeckel (wie am Niendorf Markt)
- Nur Busverkehr stadteinwärts durch die Frohmestraße, Stadtauswärts andere Streckenführung
- Wechselzone/Wartebuchten für die Buslinie 5 am Meddenwarf und Glißmannweg, damit die Busse aneinander vorbeifahren können
- Keine Umleitung der Busse, die sind eine wichtige Verbindung in die Stadt
- Keine Gelenkbusse in der Frohmestraße (Umleitung über den Schleswiger Damm)

Fahrradinfrastruktur

- Frohmestraße als Fahrradstraße
- Bessere und sichere Fahrradwege schaffen
- Keine Fahrradwege auf der Oldesloer Straße -> sehr gefährlich
- Keine Radwege auf der Straße, lieber Gehweg dafür verbreitern (Hecken der Anlieger beseitigen)
- Radweg auf einer Seite der Frohmestraße -> breiterer Fahrradweg
- Frohmestraße verbreitern
- Radfahrer auf die Straße
- Mehr Platz für Fahrradfahrer
- Mehr Abstellflächen
- E-Fahrräder-Ladestationen
- Fahrradweg auf dem Schleswiger Damm über die Brücke
- Stadt-Rad (mögliche Standorte am FZS, vor Budni und an der Bushaltestelle Oldesloer Straße)

Fußgängerinfrastruktur

- Die Fußwege freihalten (keine Pflanzen und Hecken von Anliegern)
- Durchgang am REWE Getränkemarkt zum Neubaugebiet Riekbornweg
- Behindertengerechter Ausbau
- Ampel auf der Höhe von der Hausnummer 63 (Frohmestraße)
- Mehr Überquerungsmöglichkeiten an der Busstation Frohmestraße-Mitte

Städtebau und Architektur (40 Legosteine)

- Neue Wohnungen (für Familien)
- Gestaltungsrichtlinie für die Frohmestraße
- Neubauwohnungen „Behindertengerechtaufähig“
- Fahrradstellplätze verpflichtend
- Eigentümer zur Instandhaltung des Gebäudes ansprechen
- WCs
- Schulbau
- Tiefgaragen
- Keine modernen Neubauten/Bauquartiere
- Keine weiteren Kindergärten
- Haus neben der Post entweder abreißen oder als Café nutzen
- Gebäude an der Frohmestraße mit der Hausnummer 50 und 52 nicht abreißen
- Anstelle der heutigen Gebäude an der Frohmestraße mit der Hausnummer 4-14 ein Einkaufszentrum errichten mit einem Parkhaus
- Fassadenaufwertung
- Attraktivere und individuelle Architektur an der Frohmestraße fördern
- Keine Hochhäuser bauen (2 - 3 Stockwerke und Staffelgeschoss)
- Wohngebäude auf den Deckel, damit nicht noch mehr alte Bauten abgerissen werden
- Kein Abriss von alten Schnelsener Bauten
- Parkplätze bei Neubauten mitplanen
- Keine Nachverdichtung

Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (31 Legosteine)

- Alle Läden barrierefrei
- Cafés (lieber als Einzelhandel, keine Ketten)
- Familien-Café (in einem Jugendstilhaus, wo heute eine Reinigung Frohmestraße 27)
- Keine weiteren Märkte
- Unterstützung vom Inhabergeführtem Einzelhandel
- Außengastronomie
- Vermeidung von Monopolbildung in Häuserkauf oder Einkaufsangebot
- Keine/wenige Monopole, Durchmischung durch Einzelhandel
- Ärztezentrum
- Weiterhin Wochenmarkt

- Bücherhalle an einen zentraleren Ort in der Frohmestraße verlagern
- Tägliche Öffnungszeiten für die Bücherhalle (Belebung der Wählingsallee)
- Ankermieter (Filialisten wie H&M, Thalia usw.)
- Ankermieter am Anfang und am Ende der Frohmestraße
- Wenig attraktive Schaufenstergestaltung
- Einkaufszentrum fehlt
- Lebendige Kultur
- Kein Einkaufszentrum an der Wählingsallee
- Bekleidungsäden, ein Schuh- und Sportladen fehlen
- Wochenmarkt auf den Autobahndeckel
- Keine Spielhallen und Wettbüros
- Kostenfreie Räume für Selbsthilfegruppen und soziale Gruppen
- Autobahndeckel als Verbindung nutzen und ein Gesamtkonzept für die Frohmestraße entwickeln (auch östlich des Autobahndeckels)
- Belebung des Marktes durch längere Öffnungszeiten und ein abwechslungsreiches Angebot
- Mehr Lebensmitteleinzelhandel
- Keine Imbissgastronomie auf dem Autobahndeckel, sondern z.B. französisches Bistro
- Bornkasthof als großes Potential
- Foodtrucks

Aufenthalt und öffentlicher Raum (28 Legosteine)

- Bäume und Grünanlagen erhalten und ausbauen
- „Grüne“ Verbindung vom Niendorfer Gehege in die Frohmestraße (Cafés als Ziel)
- Weniger Flächenversiegelung
- Poller und Blumenkübel an der Straße wirken verengend und unordentlich
- Statik des Autobahndeckels bei Bauten beachten
- Behindertengerecht, nicht nur „barrierefrei“
- Autofreier Sonntag
- Schönere Bepflanzung der Pflanzkübel
- Spielflächen und Treffpunkte schaffen
- Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche auf dem Deckel
- Einheitlicher Belag für Straßen und Nebenflächen
- Aufwertung der Nebenflächen
- Parklets

- Glißmannweg-Dreieck nutzen (Sitzgelegenheiten, Spielort für Kinder)
- Sitzgelegenheiten
- WCs
- „Changing place“/Toilette für alle
- Vorhandenes WC Häuschen in Stand setzen
- Kein Alkoholkonsum im Park auf dem Autobahndeckel
- Zentraler Platz vor dem FZS als Veranstaltungsort für Feste (wie z.B. das Tibargfest)
- Mehr Flohmärkte
- Autobahndeckel nur begrünen und Kleingärten schaffen
- Die Benennung der Parkanlage auf dem Autobahndeckel ist wichtig (muss für Kultur sprechen, z.B. Goethe Park)
- Mehr Sitzbänke und größere Überdachung in den Wartebereichen an den Bushaltestellen
- Grünzug vom Deckel in die Frohmestraße weiterführen
- Bornkasthof als großes Potential
- Verweilinseln mit gestalterischen Elementen wie Brunnen, Blumen etc.
- Große Uhr

Kommunikation und Image (12 Legosteine)

- Veranstaltungskalender
- Webseite
- Einkaufsbroschüre
- Möglichkeit Poster und Aktionen aufzuhängen
- Wegweiser am Anfang und Ende der Einkaufsstraße mit aufgelisteten Angeboten
- Neues frisches Image: Familien und Studenten anlocken
- „Aktivoli“ für Schnelsen
- Kommunikation (alle Anwohner erreichen)

Freizeit, Spiel und Sport (12 Legosteine)

- Freizeit-, Spiel- und Sportnutzungen auf dem Autobahndeckel
- Sportplatz am FZS auf den Autobahndeckel verlegen
- Spielplätze auf dem Autobahndeckel, anstatt der Kleingärten
- Weitere Zusätzliche Sportplätze, Fußballplätze, Basketballplätze und Skateplätze
- Das FZS ausbauen (großes Begegnungszentrum mit Bücherhalle und Café)
- Sportpark auf dem Autobahndeckel